

# az BADEN

BADENER TAGBLATT BADEN-WETTINGEN, ZURZACH-AARETAL



## Bypass-Operation über dem «Blinddarm»

Baden Warum der Baubeginn für das Schlossberg-Haus auch für den Schulhausplatz sehr wichtig ist

VON ROMAN HUBER

Der gestrige Spatenstich für das Schlossberg-Haus an der Bahnhofstrasse 7 hat sowohl die Miteigentümergeinschaft (MEG) Schlossberg als auch Stadt und Kanton erlöst. Ursprünglich hätte das neue Wohn- und Geschäftshaus bereits diesen Sommer bezogen werden sollen. Jetzt wird es Herbst 2018, also drei Jahre später. Grund für die Verzögerung war eine Beschwerde, die bis vor Bundesgericht gezogen wurde. Erst mit deren Abweisung ging die Baubewilligung der Stadt diesen Juli in Rechtskraft über. Jetzt steht der Realisierung beziehungsweise dem Abbruch des Altbaus nichts mehr im Weg.

Doch erst die Geschichte von Beginn an: Wo einst das Kaufhaus Schlossberg stand, wurde in der Zeit der Verkehrsplanung in den 60er-Jahren das markante Schlossberg-Haus gebaut, das später nach seinen Ladengeschäften Herren-Globus und danach Cachet-Haus benannt wurde. Im Jahre 2008 stellte die MEG Schlossberg erheblichen Sanierungsbedarf fest. In derselben Zeit lief die Planung für die Neugestaltung des Schulhausplatzes auf Hochtour. Dabei hatte die neue Busführung von Planungsbeginn an die Funktion eines Bypasses. Sie führt durch die Tunnelgarage, dann via Bustunnel Richtung Wettingen oder unter der Bruggerstrasse hindurch Richtung Mellingerstrasse.

### Kurt Wiederkehr als Spiritus Rector

Bei den Verkehrsplanern wuchs rasch die Erkenntnis, dass am Standort des Schlossberg-Hauses eigentlich eine zentrale Innenstadt-Haltestelle hingehören würde. Der damalige Stadtrat und Bauvorsteher Kurt Wiederkehr brachte die Idee auf den Tisch, das bestehende Haus abzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen, mit dem auch die Bedürfnisse der neuen Busführung erfüllt werden könnten. «Zuerst waren wir konsterniert», erinnert sich Alexander Grob, Präsident der MEG Schlossberg. Doch schliesslich habe man auf einem gemeinsamen Weg eine Lösung gesucht.

Im Juni 2011 unterzeichneten die Eigentümer eine Vereinbarung mit der Stadt. «Im Einklang mit den Behörden fanden wir zu einer Lösung, die der speziellen Lage direkt neben Bahn- und Busverbindung gerecht wurde», so Grob. Aus den Sanierungs- wurden Neubaupläne. Aus dem Architekturwettbewerb ging im Mai 2012 das Projekt des Büros BDE Architekten, Winterthur, als Sieger hervor.



Die Mitspieler von Bus, Postauto, Stadt und Kanton versuchen sich zusammen mit den Miteigentümern und Bauleitern mit dem Spaten.

«Durch die neue Busführung steht die Stadt vor der grossen Chance, die Weite Gasse der-einst ganz vom Busverkehr zu befreien.»

Markus Schneider  
Vizeamann und Bauvorsteher

Es sei damals seine erste Jurierung gewesen, erinnert sich Vizeamann Markus Schneider, der als Bauvorsteher die Nachfolge von Wiederkehr antrat. Er habe direkt ins bestens aufgelegte Verfahren einsteigen können. Schneider weist auf die Bedeutung dieses Projekts hin - an einer Lage in Baden, die «zentraler nicht sein kann». «Durch die neue Busführung steht die Stadt vor der grossen Chance, die Weite Gasse dereinst ganz vom Busverkehr zu befreien», so Schneider.

### Flexible Lösung für heikle Lage

Regierungsrat Stephan Attiger, der den Planungsbeginn noch als Stadtmann miterlebt hat, spricht von einer flexiblen Lösung, die hier an heikler Lage gefunden worden sei. Mit «heikel» meint er auch die

bautechnische Situation mitten in der Stadt und direkt über der Schlossberg-Passage, im Volksmund «Blinddarm» genannt. Insofern müsse man von einer «Bypass-Operation» über dem «Blinddarm» sprechen, sagt er in Anlehnung der Baustelle Schulhausplatz, wo (bei Verkehr) «am offenen Herzen» operiert werde.

Laut BDE-Projektleiter Amadeus Dorsch wählten die Statiker eine «steife Betonkonstruktion», die auf wenige Stützen gestellt werde. Die Lage mit dem «Blinddarm», der untendurch führe, der Bahnlinie und der neuen Busverbindung auf der einen Seite, der Haltestelle auf dem Niveau Bahnhofstrasse und der Bruggerstrasse ein Geschoss höher, gebe dem Projekt eine eigene Komplexität. Das Schlossberg-Haus wird an seiner zentralen Lage

im Erdgeschoss (Schlossberg-Passage/«Blinddarm») und im ersten Geschoss attraktive Verkaufsflächen anbieten können. Man führe erste Gespräche, habe aber noch keine Entscheide getroffen, erklärt Alexander Grob zu möglichen Mietern. Das zweite Geschoss, über den Läden und der Bushaltestelle, ist für Dienstleistungen vorgesehen. In den Geschossen drei und vier werden Stadtwohnungen eingerichtet, davon drei kleine Geschosswohnungen und acht Maisonettewohnungen. Neu wird zwischen der Liegenschaft Manor und dem Gebäude Bahnhofstrasse 7 ein Treppenabgang mit Lift entstehen.

Weitere Fotos finden Sie auf  
[www.badenertagblatt.ch](http://www.badenertagblatt.ch)

INSERAT

Am 23. und 24. September feiern wir die 5. Weinmesse und 35 ANNI VINI SACRIPANTI in der Stanzerei Baden.

Weinmesse mit Degustationen von 200 italienischen Weinen

Freitag, 23. September 2016  
15 bis 22 Uhr  
Samstag, 24. September 2016  
11 bis 18 Uhr

Stanzerei Baden  
Bruggerstrasse 37  
Merkerareal

- Eintritt gratis
- Ohne Anmeldung
- 20 % Messerabatt (nicht kumulierbar)
- [vinisacripanti.ch](http://vinisacripanti.ch)

Der Italiener der Schweiz.



## Lägere-Arena kommt vors Volk

**Ehrendingen** Nach kuriosem Hin und Her steht endlich fest: Es kommt zu einer Abstimmung an der Urne über einen Projektierungskredit für die Sporthalle Lägere-Arena.

VON PIRMIN KRAMER

Peter Steimer, Initiator der geplanten Dreifachsporthalle «Lägere-Arena», forderte kürzlich in einem Leserbrief den Rückzug des Referendums, das ein Komitee ergriffen hatte. An der Gemeindeversammlung im Juni war ein Kredit von 80 000 Franken zur Planung der Halle angenommen worden, knapp mit 118 zu 105 Stimmen. Ein Referendumskomitee sammelte jedoch erfolgreich Unterschriften gegen den Beschluss. Be-

gründung: Die Gemeinde könne sich die Halle nicht leisten. 5,2 Millionen Franken würde der Bau inklusive Landerwerb kosten, hinzu käme womöglich eine Steuerfusserhöhung. Hallen-Initiator Peter Steimer kritisierte das Komitee: «Allzu oft fehlt der Mut, etwas Neues zu realisieren. Mit dieser Haltung gefährden wir auch das innovative Lägere-Arena-Projekt.» Jürg Hermann vom Referendumskomitee winkt aber entschieden ab: «Wir lehnen Steiners anmassendes Begehren ab. Das Referendum zurückzuziehen, kommt nicht infrage.»

Kurios: Obwohl genügend Unterschriften für ein Referendum eingereicht wurden, herrschte bis diese Woche Ungewissheit, ob es tatsächlich zu einer Abstimmung kommt. Dies wegen einer Beschwerde, die ein Stimmbürger nach der Gemeindeversammlung eingereicht hatte. Seiner Meinung nach wur-

de für seinen Zusatzantrag ein falsches Abstimmungsprozedere durchgeführt. Er hatte gefordert, die Gemeinde dürfe maximal zwei Drittel der Kosten übernehmen. Mit seiner Beschwerde blockierte er nun aber das Referendumsprozedere: Wäre sie gutgeheissen worden, hätte die Gemeindeversammlung abstimmung wiederholt werden müssen - und die Unterschriftensammlung wäre überflüssig gewesen. Mit dem Rückzug seiner Beschwerde macht er nun den Weg frei für eine Urnenabstimmung über den Projektierungskredit für den Bau der Sporthalle. Die Gemeinde hat den Abstimmungstermin auf den 27. November festgelegt. Am 24. Oktober findet in der Mehrzweckhalle Lägerebreite ein Informationsanlass statt: Gemeinderat, Sportvereine und Referendumskomitee stellen ihre Sicht der Dinge dar, ehe eine Diskussionsrunde stattfindet.

INSERAT

Zügeln.....



Umzugslogistik  
Möbellagerung  
Hausreinigung  
Zügelshop  
Verpackung

056 426 42 42  
[info@espag.ch](mailto:info@espag.ch)

Emil Schmid und Partner AG  
Dorfstrasse 49, 5430 Wettingen